



NEUBAUPROJEKT KIERBERG

Umstrittenes Vorhaben wird vorgestellt



soll für das geplante Neubauvorhaben abgerissen werden. Der Investor will zusätzlich den benachbarten Kapellenplatz von der Stadt kaufen.

Foto: (Archivfoto: Rosenbaum)

Von Wolfgang Kirfel

Neubauprojekt in Kierberg ist Thema im Planungsausschuss – Dorfgemeinschaft eingeladen

Das geplante Bauvorhaben auf der Fläche der Corrida-Bar und dem benachbarten städtischen Grundstück an der Ecke Schulstraße/Kapellenweg in Kierberg wird am Donnerstag, 13. Februar, im Planungsausschuss vorgestellt. Zur Sitzung im Ratssaal des Rathauses ist auch die Dorfgemeinschaft Kierberg eingeladen.

Die Brühler Bauträgergesellschaft Berafin hat die Corrida-Bar in der Schulstraße gekauft und will dort ein Mehrfamilienhaus errichten. Um dafür genügend Platz zu haben, will Berafin auch den Kapellenplatz kaufen, der der

Stadt gehört und auf dem sich fünf Parkplätze und einige alte Bäume befinden. Im Dezember sollte der Liegenschaftsausschuss bereits dem Verkauf der städtischen Fläche zustimmen. Doch der Beschluss wurde schließlich zurückgestellt, weil es in dem Stadtteil Kritik an dem Bauvorhaben gab und die Dorfgemeinschaft sich übergeben füllte, weil sie erst von dem Projekt erfahren hatte, als der Grundstücksverkauf schon auf der Tagesordnung des Liegenschaftsausschusses stand. Planungsdezernent Gerd Schiffer hatte der Dorfgemeinschaft in einem Brief mitgeteilt, dass ein „Investor die Corrida-Bar abreißen und durch einen optisch gelungenen Neubau ersetzen möchte“. Für die auf dem Kapellenplatz wegfallenden Parkplätze solle Ersatz an der Schulstraße geschaffen werden.

„Keine Beteiligung vorgesehen“

In der Vorlage für den Ausschuss heißt es: „Das Vorhaben ist aus planungsrechtlicher wie auch aus städtebaulicher Sicht an diesem Standort vertretbar.“ Schiffer räumte am Mittwoch auf Nachfrage ein, dass das ursprünglich nicht im Planungsausschuss vorgestellt werden sollte. „Bei einem privaten Bauvorhaben ist normalerweise keine Beteiligung vorgesehen. Wir machen es jetzt, weil ein städtisches Grundstück betroffen ist.“ Außerdem werde dem Projekt in Kierberg offensichtlich ein sehr große Bedeutung beigemessen. „Deshalb sind wir als Verwaltung im Sinne der Transparenz selbstverständlich bereit, die Bürger zu informieren.“

Der Dezernent kann die Aufregung in Kierberg nicht verstehen, denn nach einer Realisierung des Projekts werde es keine Beeinträchtigungen mehr durch den Betrieb der Bar geben. Von 2011 bis 2013 hatten Anwohner über Lärmbelästigungen, Sachbeschädigungen und Schlägereien geklagt. Der neue Eigentümer, so Schiffer, wolle die Bar auch weiter betreiben. Der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft, Hans-Georg Konert, hatte kritisiert, dass einige große Neubauvorhaben in der Vergangenheit das Bild von Kierberg nicht positiv verändert hätten. Mit dem neuen Projekt werde diese Tendenz noch verstärkt. Die Dorfgemeinschaft habe andere Ideen für den Kapellenplatz und wolle, dass die Bäume erhalten bleiben.